

Natur- und Landschaftsschutz.

1953.

Sehr bedauerlicherweise erkrankte der Referent für Naturschutz im o.-ö. Landtag, Herr Landesrat Roland Hausmann, neuerlich im Frühjahr 1953 schwer. Bis zu seiner Rückkehr vom Sanatorium Davos vertrat ihn Herr Landesrat Barnert, Wels.

Ausführliche Ergänzungen zum künftigen Landesnaturschutzgesetz und dessen Durchführungsverordnungen wurden unter dem Vorsitz von Herrn Hofrat Dr. Adolf Eigl von der Biologischen Arbeitsgemeinschaft ausgearbeitet, nachdrücklich unterstützt von Herrn Oberforstrat Dozent Dr. Hufnagl und dem Rechtskonsulenten der o.-ö. Landwirtschaftskammer, Dr. Frey, Weyer a. d. Enns.

Zwischen dem 15. und 19. September fand in Salzburg die Tagung der U. I. P. N. — Union Internationale pour la Protection de la Nature (Internationale Vereinigung für den Naturschutz) — statt, zu welcher die Landesregierung Herrn Oberreg.-Rat Dipl.-Ing. Dr. jur. Konrad Rezabek und den Landesbeauftragten für Naturschutz, Studienrat Dr. Dr. Heinrich Seidl, delegierte. Das erste Themengebiet behandelte die Beziehungen zwischen Naturschutz, Touristik und Fremdenverkehr und brachte eingehende Erörterungen über Maßnahmen zum Kampf gegen Verarmung und Verunstaltung der Landschaft, gegen Lärm, Rauch, schlechte Wandersitten und Waldbrandgefahr. Ein Elaborat über die zweckmäßigste Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und den Fremdenverkehrsverbänden wird für die nächste Tagung (Kopenhagen) ausgearbeitet.

Den zweiten Teil der Tagung nahm der Artenschutz in alpinen Hochlagen ein, Totalschutzmaßnahmen für der Ausrottung nahe Arten, die Sammel- und Exportbeschränkung gefährdeter Spezies in den einzelnen Ländern und die Notwendigkeit der gegenseitigen Meldepflicht bei Wildtierseuchen. Über Antrag des Österreichischen Institutes für Naturschutz und des Fachreferenten für jagdliche Zoologie im o.-ö. Landesjagdverbände, Museumsdirektor Dr. Theodor Kerschner, Linz, sandte die U. I. P. N. Adressen zum Schutze der letzten Auhirschreservation Mitteleuropas in der Donauau zwischen Traun- und Ennsmündung.

Die sehr zahlreichen Tagungsteilnehmer aus fast allen Kulturländern konnten anlässlich einer Exkursion an die westlichen Salzkammergutseen sich an ihrer Schönheit erfreuen, wurden aber auch auf die dauernden Schwierigkeiten des Seeuferschutzes aufmerksam gemacht.

Industrielle und bauliche Belange erforderten auch in diesem Jahre Kommissionen an Ort und Stelle. (Zeughaus- und Schulbau in St. Magdalenenberg, Kinobau in Schlierbach, Siedlungen in Petteri-

bach, Neustift, Bad Hall, Bad Ischl und industrielle Erweiterungen in Steyermühl), um das Landschafts- und Ortsbild möglichst zu schonen; ferner im oberen Naarntal (Poschachersteinbruch) und die Befahrung der Freileitung Braunau am Inn, Schärding, Münzbach und Jochenstein.

Wasserrechtliche Konferenzen fanden statt in Linz (Ibmer Moos) und in Enns (Stauprojekt Hiesendorf-St. Pantaleon), dann Begehung der Uferschutzbauten an der Alm bei Grünau, der Seepromenade Unterach und der Staustrecke Jochenstein.

Seeuferschutz-Kontrollfahrten mußten, wie alle Jahre, sehr zahlreich zu sämtlichen größeren Seen, diesmal aber auch zu diversen Kleinseen durchgeführt werden (Moorseen des Innviertels, Gleinker See, Laudachsee und Laudachmoor, Krottensee, Egelsee, Nussen-see, Auachursprung und die Schacherteiche von Kremsmünster). Auch an den fünf Stauseen der Enns mußte im Sinne des Seeuferschutzes eingegriffen und auch für standortgerechte Wiederanpflanzung gesorgt werden. Als sehr aufschlußreich für die Praxis der Uferschutzmaßnahmen hat sich eine Innenbefahrung des Attersees zu Schiff erwiesen.

Leider ist der ursprünglich landschaftlich wertvolle große Weikerlsee bei Pichling ohne Zuziehung des Naturschutzes durch eine ausgedehnte Badeanlage entstellt worden. Die Ufer des Traunsees wurden neuerlich eingehend von den beiden Pflanzensoziologen Ing. Bruno Weinmeister und Dozent Dr. Heinrich Wagner in Hinblick auf Veränderungen durch die noch in Schweben befindlichen Stauwerksvorhaben untersucht.

Schädigungen an Naturdenkmälern haben die Intervention und Beratung des Naturschutzes erfordert (Stiftsgarten Wilhering, Präsidentenpark Ried i. L., Innauen bei Schärding und St. Florian a. I., Reichsstraßenallee Linz—Lambach, Eichen von Gilgenberg, Gerichtslinden von Steyr und von St. Georgen i. A., Ausplenterung der Schloßleite von Steyr).

Im Dienste des Artenschutzes für gefährdete Pflanzen erließ der o.-ö. Landesschulrat ein Rundschreiben nach den Angaben des Landesbeauftragten für Naturschutz. Dieser sprach auch bei der Eröffnung der Vogelausstellung im Märzenkeller und drückte den besonderen Dank des Naturschutzes Herrn Landeshauptmannstellvertreter Felix Kern für die reiche Fürsorge an schönem Nachwuchs von Straßenbäumen an unseren Verkehrswegen aus, die hervorragend berufen sind, die Schönheit und den Singvogelreichtum unseres Landes zu fördern.

Vorträge und Veröffentlichungen.

Wie schon im Vorjahr berichtet in den monatlichen Konferenzen des Heimatwerkes der Landesbeauftragte für Naturschutz fortlaufend

über akute Naturschutzbelange. Hier hielten auch Dr. Schindl, Linz, über „Natur und Technik“ und Architekt R. Heckl, Gmunden, über Landschaftspflege im „Land ohne Zäune“ (USA) je einen sehr aufschlußreichen Vortrag.

Im Jahrbuch der Stadt Linz schrieb der Leiter der Biologischen Abteilung am Landesmuseum, Dr. Amilian Kloiber, einen mit sehr schönen Lichtbildern illustrierten Artikel über die Grünflächen in und um Linz, desgleichen in der Schrift „Das ist Linz“. Der Landesbeauftragte für Naturschutz begann mit drei Aufsätzen über den Bad-Haller Kurpark eine heimatkundliche Serie im „Bad-Haller Kurier“ und berichtete im Steyrer Jahrbuch über 18 neu unter Rechtsschutz gestellte Naturdenkmäler im Bezirk Steyr-Land, schrieb im Tierschutzkalender über die Begriffe „Tierschutz und Naturschutz“ und gab seine kleinen Monats tafeln samt Text wieder in dem Jugendtaschenbuch heraus, welches der Landestierschutzverein jetzt für ganz Westösterreich verbreitet. Diese jahreszeitlich geordneten Darstellungen über einheimische Objekte des Artenschutzes hat der genannte Autor in einer Wandtafel als Lehrmittel ausgearbeitet, welche der Landesschulrat nach Möglichkeit für die Schule herstellen lassen will.

Dr. Heinrich Seidl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Heinrich

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Natur- und Landschaftsschutz. 1953. 109-111.](#)